



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

XLVIII. Kurfürst Johann verpfändet der Stadt Werben die Gerichte, den alten Zoll daselbst und die Zollfreiheit in Arneburg und concedirt ihr für die Zeit dieser Verpfändung das Erbrecht für unecht ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

XLVIII. Kurfürst Johann verpfändet der Stadt Werben die Gerichte, den alten Zoll daselbst und die Zollfreiheit in Arneburg und concedirt ihr für die Zeit dieser Verpfändung das Erbrecht für unecht Geborene, am 8. April 1487.

Wy Johans, von gottes gnadenn Marggraue to Brandemborgh etc. Dat wy mit wolbedachtem mode vnd gudem freyen willen vnnfen liuen getruwen Borgermeistern vnd Radmann vnnfer Stat werben sodann vnnse gerichte hogest vnd sifest, ock vnnfen olden stratten tol, als wy hynnen vnnse Stat werben hebben, mit aller nut vnd gerechtigkeit dar to gehorende vnd ock darto, dat sy vnd alle ere rechte ingesetten borger von erer eigen tolbaren haue vnd gude an vnnfen straten toll to Arneborch neyenen toll geuen scholln, verfat vnd verpendet hebben Vor Viffhundert gude Rinische guldin, die sy vns an reydem golde wol to dancke geuen vnd vernuget vnd wy dorch vnnfen houetman der oldenmarck rade vnd liuen getruwen Buffe von Aluesleuen ritter, Johannes vogel vnnfen Cammerscriuer vnd Johannes Czabels vnnse Castner to Tangermunde von en entfangen vnd vort in vnnfen vnd vnnfer lande nut vnd fromen gekart hebben. Vorfodann vorgescreuen summen goldes de vrogenanten vnnse liuen getruwen sodann gerichte vnd olden straten tol mit aller nut vnd gerechtikeit jnnehebben vnd sik des roweliken bruken in aller maten, als vnnse liue herr sy vnd vater ock vnnse liue veder Marggraue fredrick seliger vnd wy wente her gedan hebben ock sy vnd alle ere rechte inwonende borger des straten tolles to Arneborch von erer eygen haue vnd gude togæuen gefreyet sin schollen sonder yenigerley vnnse vnser eruen oder nakommen vorbedinge one arch vnd on alles geuerde, doch so schollen sy dat gerichte wu von olders herkomen yfz ordenliken besetzen vnd folkes, wye sik von rechts wegen geburt, holden, ok den olden straten tol nehmen in mathen der bether genomen yfz ongeuerde. Darup hebben wy mit vnnfen liuen getruwen vrogenant den willen beholden, dat wy macht hebben alle Jar, wann wy willen, sodann vnnse gerichte, olden straten tol vnd straten toll to Arneborch weder to losende vor sodann sumen goldes, als uor gescreuen steyt. Vnd wann wy dat dhon willen, so schollen wy en dat ein ferndel Jars touorn verkundigen vnd na der verkundige vp eyne benomde tyt ere gelde nemliken viffhundert gude Rinische gulden wedergeuen vnd betalen one arch vnd one geuerde; Vnd wenn en denn sodann sumen geldes so tor genuge wider geuen vnd vernuget yfz, denn schol vns vnd vnnse eruen vnd herrschap vnnse gerichte vnd olden straten tolln vorberurt mit allen nutingen vnd gerechtikeiten wider quit, ledig vnd los wetzen ock sy vnd ere borger vns vnd vnten nakomen ere haue vnd gude an vnnsem toll to Arneborch vorberuret wider vertollen vnd geuen in mathen wenthe her geschien yfz ongeuerde. Wy hebben ock den vrogenanten vnnfen liuen getruwen so dann freyheit vnd genade gethan vnd geuen, wolde yemandt vnechte in vnnfer stadt werben thier oder wonen oder reyde dar jnn wonende, dat der kinder vnd eruen recht erue nehmen scholln vnd mogen in aller mathen, efft sy echte vnd rechte geboren weren, sonder yemandes insage oder verbedinge: vnd sodann genade und freyheit scholln sy hebben vnd beholden so lange sy vnnse gerichte, olden straten toll vnd dye freyunge des Tolles to Arneborch vorberurt jnn hebben. Vnd wenn wy denn vnnse gerichte, olden straten toll vnd freyung des tolles to Arneborch wider von en loszen als ouengefereuen stett, were dann yemandt vnechte in vnnfer Stat werben wonende, den sy mit sodaner freyheit von vnnfer wegen mit ern briuen bestediget hetten, so scholln vnd willen wy vrogenante Marggraue Johans vnnse eruen oder nakomenden genanten vnnfen liuen getruwen vnten befundern briue geuen, wen sy alle von vnnfen wegen befryet hebben, dat sy dye bey sodaner freyheit vnd genade laten vnd ere gerechtikeit nicht brecken schullen noch willen, sonder enygerleye vnnse insage, on arch vnd one alles geuerde. Dat alle duffe stücke puncte vnd Artickel wol gehalten werden

so fy vorgeseuen stan So hebben wy vor vns vnd vnnse eruen den genannten vnnfen liuen getruwen difen briue gegeuen versegelt mit vnnsem anhangenden Insegel. Geuen to Tangermunde, am Medewocken na dem Sondagh Misericordias domini, Na cristij vnnfes liuen Herren gepurt Virteynhundert vnd darna jm Achtundfouentigstenn Jarenn.

Nach dem Original im Stadtarchiv.

XLIX. Der Hauptmann der Altmark Wilhelm zu Pappenheim spricht der Stadt Werben gegen die von Quithow den Colpin zu, am 5. Dez. 1480.

Ick wilhelm to pappenheim des hilligen Romischen Rickes Erff-Marschalck, Ritter, des jrluchten Hochgeboren fursten vnde heren heren johanfes, marggrauen to Brandenburg, to Stettin, pomerenn etc. hertogen Burggraue to Nurenberge vnd fursten to Rugen, Houetmann der Alden margke, Bekenne vnd betuge jn duffem mynem Apenbriue vor Alsweme, die enhn sehen horen edder lesen, dat ick alle hute dato duffes briues van wegen myns gnedigen heren vnd nach finer gnaden schriftlicken bevelinge, Also van finer gnaden geordende richter jn der Saken twuffchen den wolduchtigen Olde vnd Junge diderick van quitzowen an einem vnd der Erfamen vnd wolwisen Borgemeister vnd Radmann to werben Anders teils vp die grenitz des Colpines geheiten gekamen bin, dar denne die vorbestimpte parte van mynem gnedigen heren promptorie to kamende ock vorseuen vnde gefordert sin, Szo sin die van werben also die gehorfamen vp die grenitz gekamen vnd irsehenen vnd arer wedderer partt also olde vnd junge diderich van quitzowe vorgnant vthgebleuen vnd vngheorsam geworden sin, Szo hebbe ick die van werben Also de gehorfamen van wegen myns gnedigen heren nach lude vnd jnholde finer gnaden vnd finer gnaden Rede Recefz vnd gespraken ordel vnd nha lude vnd jnholde ares priuilegiums vnd furstenbriues jn vnde an Sulk gut, die Colpin geheiten, mit aller finer togeboringe gewiset, Ock des ortlandes haluenn grenitzende effte grenfende an deme Dampme by spendekens fehe hebben die van werben vth gereden bette an die negenberge, dar iegen grenfende, dat sie seggen, eyne Apenbare lantscheydinge sie vnd ock vorogen wol to besende ifz, Sulkes ortlandes haluen hebben sie sick ock vorbaden die gewere to irholden, wo recht ifz. Vp sulkes hebbe ick sie ock vann wegen myns gnedigen hern dar an gewiset vnd jn de rouwlike gebukende gewere gefattet, Nach lude vnd jnholde des suluen priuilegien vnd furstenbriues vnd enhen dar to van wegenn myns gnedigenn hern gegeuen eynen steden vnd fasten freden, en van nhemande to gebrekende, hie kame denne vor mynem gnedigen hern vnd do id mit finer gnaden ordel vnd recht sproke wo recht yfz. Hir by an vnd auer sin gewest die wolduchtigen hir nha gescreuen myne befunden gude frunde Also Ebel van krufemargke myns gnedigenn heren dickschowere vnd laurentz sin sone wanhaftich jn deme ruwendale, Clawes pywerling tom Rosenhaue, hans pywerling to kakelitz, Hans osterholte to osterholte, Hans van luderitz, Heren Hanfes sone to luderitz, Baltzer gartow vud Conrad griper, Curd gripers feligers sone to Tangermunde, Alle mynes gnedigenn heren belenede gudemann. To orkunde vnd meher betuchnisse hebbe ick wilhelm to pappenheim irst gnant myn jngesigel wiliken hangen lathen nedden An duffen mynen Apenbriff, die gegeuen vnd geschreuen to werben, na cristij vnnfes herenn